

FUNDCHRONIK

BRONZEZEIT

Filsum (2023)

FStNr. 2711/6:56, Gde. Filsum, Ldkr. Leer

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 104 (2024),
250–251.

Bronzezeitliche Urnenbestattung

Zwischen Jübbekeweg und A28 wurden bei vorgreifenden Prospektionen im Zusammenhang mit dem Bau der GWL (Gasanbindung Wilhelmshaven – Leer) Anfang Februar 2023 drei Bodenverfärbungen dokumentiert, bei denen es sich in einem Fall um eine Urnenbestattung handelte.

Die Bestattung (Befund 1) erschien im Planum als schwarzbraune, rundlich ovale Form von 64 x 53 cm. Mittig war hier bereits das Leichenbrandgefäß erkennbar, das eine Mischung aus anstehendem Substrat und kalzinierten Knochenresten enthielt (Abb. 1). Es handelt sich um ein bauchiges Gefäß mit relativ schmalem Standfuß. Die oberen Bereiche und der Rand waren – vermutlich bedingt durch Pflugtätigkeit – bereits abgetragen. Das Objekt wurde im Block geborgen und im Innendienst freigelegt. Die beiden übrigen Befunde bildeten jeweils rundliche bis ovale Erscheinungen von dunkelgrauer bzw. graubrauner Farbgebung. Im Profil ergaben sich recht unterschiedliche Formen, beide bildeten jedoch vermutlich die Überreste von Pfostensetzungen ab. Befund 2 zeichnete sich als 30 cm breite und 28 cm tiefe annähernd trichter- bis kesselförmige Struktur mit stumpfartiger Sohle und entsprechend scharfen Umbrüchen vom umliegenden Erdreich ab. Die Grube war mäßig bis stark von teils vertorften Wurzeln durchdrungen und enthielt geringe Mengen Holzkohlenpartikel. Befund 3 dagegen erschien breitgefächert keilförmig bei 63 cm Durchmesser und 20 cm Tiefe. Im Zentrum war hier ein kleinerer, stark humoser Bereich nachvollziehbar, der die Überreste der ursprünglichen Pfostensetzung markieren dürfte. Die Datierung des Fundplatzes dürfte der Bestattung nach grob bronzezeitlich anzusetzen sein – eine genaue Untersuchung des Inhaltes der Urne ist aber noch ausständig.

(Text: Jette Harms/Christopher Zlotos)



Abb. 1: Filsum. Planumsansicht einer Urnenbestattung. (Foto: J. Harms)